

Bericht  
der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

# Fachschule Viventa

28. Januar 2013

## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
2	Abklärungen	3
3	Sachverhalt und Empfehlungen	5
3.1	Direktorin	5
3.2	Lohnsystem	5
3.3	Projektmanagement	6
3.4	Rolle der Schulkommission	7
3.5	Kommunikation	8
3.6	Stellenbesetzung	10
4	Abschliessende Bemerkungen	11
5	Beschluss der GPK	12
	Mitglieder der GPK	13
	Beilage: Bericht des Schul- und Sportdepartements vom 20. Juli 2012 zu den Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission vom 31. Oktober 2011	
	Beilage: Stellungnahme der Schulkommission vom 7. Januar 2013 zum GPK- Bericht betreffend „Fachschule Viventa“ in der Fassung vom 22. Oktober 2012	

# 1 Ausgangslage

Verschiedene GPK-Mitglieder wurden von Mitarbeitenden der Fachschule Viventa (FSV) und Mitgliedern der Schulkommission FSV kontaktiert. Es wurde auf Probleme hingewiesen im Zusammenhang mit der Direktorin<sup>1</sup> der FSV, der Stellenbesetzung, insbesondere auf der mittleren Führungsebene, dem Lohnsystem, ungenügendem Projektmanagement im Zusammenhang mit der Organisationsentwicklung der FSV (Fusion mehrerer Schulen) und mangelhafter Information der Schulkommission. Am 15. November 2010 befasste sich die GPK zum ersten Mal mit diesem Thema.

Die GPK hatte daraufhin als erste Massnahme von jenen Personen konkrete Hinweise verlangt, welche eine Abklärung durch die GPK rechtfertigen würden. Diese wurden der GPK zur Verfügung gestellt. Aufgrund dieser Informationen entschied sich die GPK, die Vorwürfe zu untersuchen.

---

<sup>1</sup> In den massgeblichen Rechtsgrundlagen (Gemeindeordnung, Verordnung über die Fachschule Viventa, Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen an der Fachschule Viventa) wird die Bezeichnung Rektor/Rektorin verwendet.

## 2 Abklärungen

Die GPK untersuchte die Vorwürfe betreffend

- Direktorin
- Lohnsystem
- Projektmanagement
- Rolle der Schulkommission
- Kommunikation
- Stellenbesetzung

Am 13. Dezember 2010 hat die GPK dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements (VSS) diverse Fragen schriftlich zugestellt und um Beantwortung bis nach den Neujahrsferien gebeten. Basierend auf diese Antworten hat die GPK mit Zuschrift vom 28. Januar 2011 um weitere Antworten gebeten. Die GPK wurde daraufhin von der FSV umfangreich dokumentiert.

Am 21. März 2011 und am 11. Juli 2011 hat die GPK Befragungen durchgeführt. Im März wurde zuerst eine Delegation der Schulkommission befragt, danach die Direktorin der FSV. Im Juli 2011 wurde eine Delegation des Vorstands des Konvents der Lehrerinnen und Lehrer der FSV befragt. Diese erhielten zuvor einen Themenkatalog zugesandt, um sich auf das Gespräch vorbereiten zu können. An allen Befragungen nahm der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements teil. Gleichentags vor der Besprechung mit der Lehrervertretung nahm der VSS die Gelegenheit wahr, der GPK eine erste Auslegeordnung beschlossener Massnahmen vorzulegen.

Auf der Grundlage der gesammelten Informationen verfasste die GPK einen Bericht, welchen sie am 31. Oktober 2011 dem Stadtrat zur Stellungnahme zukommen liess. Da die FSV unmittelbar der Oberaufsicht des Gemeinderats untersteht und der Gegenstand der GPK-Untersuchung überwiegend in deren Zuständigkeit fällt, hat der Stadtrat die Stellungnahme dem VSS in seiner Funktion als Präsident der Schulkommission übertragen. Dieser stellte der GPK am 16. November 2011 seine Stellungnahme zu.

Die GPK stellte fest, dass der VSS einerseits die im Bericht aufgeführten Empfehlungen der GPK unterstützte und andererseits bereits entsprechende Projekte in der FSV angestossen hatte. Die Kommission beschloss deshalb, ihm bis Mitte 2012 für die Projekte und eine Verbesserung der Situation in der FSV Zeit zu geben und anschliessend dem Gemeinderat zu berichten. Der VSS stellte der GPK diesen Bericht am 20. Juli 2012 innert Frist zu.

Anlässlich der Diskussion mit dem VSS in der GPK-Sitzung vom 20. August 2012 wurde mit dem VSS vereinbart, dass vor einer Veröffentlichung des GPK-Berichts das im Bericht vom 20. Juli 2012 erwähnte Behördentreffen (Behördemitglieder der Schulkommission) abgewartet werde, welches die Empfehlungen der GPK zum Thema haben würde. Da die GPK den Bericht bis dahin unter Geheimhaltung gestellt hatte, waren den Schulkommissionsmitgliedern die Empfehlungen vom VSS nur mündlich übermittelt worden und in Form einer Einfrage des VSS bekannt. Die Ergebnisse aus dem Behördentreffen basierten somit auf jener Einfrage. Die GPK erhielt vom VSS am 18. September 2012 einen schriftlichen Bericht über die Ergebnisse jenes Behördentreffens vom 4. September 2012.

Die GPK beschloss nach dessen Prüfung, mit Ausnahme der Chronologie in Kapitel 2 und einer anerkennenden Bemerkung über den Verlauf der verschiedenen Projekte in Kapitel 4 auf eine Ergänzung des Berichts zu verzichten. Die nachfolgenden Sachverhalte und Empfehlungen basieren somit auf den Abklärungen bis Herbst 2011.

Mit diesen Ergänzungen versehen wurde der Bericht je der Schulkommission der Fachschule Viventa und dem Stadtrat mit der Bitte um Stellungnahme zugestellt. Die Schulkommission reichte am 7. Januar 2013 ihre Stellungnahme ein. Der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements teilte mit Schreiben vom 16. Januar 2013 mit, dass der Stadtrat auf eine eigene Stellungnahme verzichte, da der Gegenstand des Berichts überwiegend in die Aufsichtszuständigkeit der Schulkommission falle. Der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements verwies in selbigem Schreiben auf den Bericht des Schul- und Sportdepartements zu den Empfehlungen der GPK betreffend Fachschule Viventa vom 20. Juli 2012, an welchem er vollumfänglich festhalte. Die GPK nahm am 28. Januar 2013 von der Stellungnahme Kenntnis und verabschiedete den Bericht zusammen mit der Stellungnahme und dem Bericht des Schul- und Sportdepartements (Anhang) zuhanden des Gemeinderats.

## 3 Sachverhalt und Empfehlungen

Die Abklärungen der GPK ergaben ein umfangreiches Bild über die Situation in der FSV. Nicht alle Feststellungen betreffen den Aufgabenbereich der GPK, weshalb sie auch verschiedene Empfehlungen zur weiteren Prüfung und Beratung zuhanden anderer Gremien formuliert.

### 3.1 Direktorin

#### 3.1.1 Sachverhalt

Das Gespräch mit der Delegation des Konventvorstands zeigte eindeutig auf, dass das Verhältnis zwischen Konventvorstand und Direktorin einerseits und einem Teil der Lehrerschaft und der Direktorin andererseits zerrüttet ist. Insbesondere beklagten die Vertreterinnen und Vertreter,

- die mangelnde Zusammenarbeit zwischen der Direktorin und dem Konventvorstand.
- die Einflussnahme der Direktorin auf Entscheidungsfindungen des Konventvorstands.
- dass sie in keinem wichtigen Gremium mehr Einsitz hätten.

#### 3.1.2 Empfehlungen

Die GPK empfiehlt der Schulkommission, dass sie künftig dafür besorgt ist, dass

- zwischen Direktorin und Konventvorstand ein institutionalisierter Austausch stattfindet.
- der Konventvorstand seine eigenständige Meinung gegenüber der Direktorin und der Schulkommission kommunizieren kann.
- Lehrpersonen in wichtigen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten sind.

### 3.2 Lohnsystem

#### 3.2.1 Sachverhalt

Auf die Unzufriedenheit eines Teils der Lehrpersonen mit dem Lohnsystem reagierte die Schulkommission und die Direktorin laut Antwort des Departementes vom 13. Dezember 2010 auf die Fragen der GPK mit einem Runden Tisch, an welchem eine Vertretung der

Fraktionen der Schulkommission, die Direktorin, Vertreter der Lehrpersonen, die Ombudsstelle, der VPOD sowie der Rechtsdienst SSD teilnahmen. Als Folge dieser Aussprache wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Lehrpersonen, der Schulkommission sowie aus der Direktorin besteht und sich zum Ziel gesetzt hat, das Lohnsystem zu analysieren und hierzu auch andere Lohnsysteme vergleichend hinzuzuziehen. Sie soll eine Empfehlung zuhanden der Schulkommission abgeben, welche wiederum (aus Sicht Dezember 2010) bis Juni 2011 das weitere Vorgehen klären sollte.

### 3.2.2 Empfehlung

Die GPK begrüsst, dass die Schulkommission und die Direktorin das Anliegen der Lehrpersonen aufgenommen haben. Die GPK bittet den Stadtrat, die GPK über die Ergebnisse sowie über die Entscheidung der Schulkommission zu unterrichten.

## 3.3 Projektmanagement

### 3.3.1 Sachverhalt

Die Delegation des Konventvorstands monierte, dass bei der Zusammenführung der verschiedenen Schulen und auch in der Folge Wissen und Erfahrung der Lehrpersonen nicht in Anspruch genommen worden seien. Die Schulkommission sei im ganzen Umstrukturierungsprozess nie auf den Konventvorstand zugegangen.

Gleichzeitig stellt die GPK fest, dass die Fachschule Viventa in einem sehr grossen Ausmass die Unterstützung von Beratungsfirmen in Anspruch genommen hat und nimmt und dies zum Teil in Bereichen, von welchen die GPK der Ansicht ist, dass das Know-how der Lehrpersonen hätte zur Hilfe genommen werden können (z.B. erstellen, formulieren und layouten des Lehrplans).

### 3.3.2 Empfehlung

Die GPK empfiehlt der Direktorin und der Schulkommission, sich vor der Mandatierung von Beratungsfirmen künftig zu versichern, ob das notwendige Wissen, die Fähigkeiten und die Bereitschaft nicht intern vorhanden sind und genutzt werden könnten.

## 3.4 Rolle der Schulkommission

### 3.4.1 Sachverhalt

Die Rolle der Schulkommission FSV ist im Zusammenhang mit der Untersuchung der GPK der zentrale Aspekt. Die GPK stellt fest, dass

- der Geschäftsleitende Ausschuss der Schulkommission im operativen Bereich mit der Direktorin zusammenarbeitet und dieser auch beratend zur Seite steht.
- die Schulkommission über kein eigenes Sekretariat verfügt.
- mehrere Mitglieder der Schulkommission der Ansicht sind, dass dieselbe ihre Aufgabe nur teilweise erfüllen kann.
- die Schulkommission als Ganzes nur dreimal im Jahr tagt.
- eine grosse Diskrepanz besteht zwischen dem Geschäftsleitenden Ausschuss der Schulkommission, der gut informiert ist, und den restlichen Mitgliedern, welchen wesentliche Informationen vorenthalten werden.
- einzelne Bestimmungen der von der Schulkommission FSV erlassenen Kompetenzordnung zur Geschäftsordnung vom 30. Juni 2008 sowie einzelne Bestimmungen der Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen an der Fachschule Viventa (VLV) im Widerspruch zu diesbezüglichen Vorgaben der Gemeindeordnung stehen.

Konkret geht es um folgende Regelungen:

- o Gemäss Art. 104 lit. b GO stellen die Schulkommissionen beim Stadtrat, gegebenenfalls zuhanden von Gemeinderat und Gemeinde, Antrag über Berichte, Anträge und Antworten zu Initiativen und Vorstössen im Gemeinderat. Entgegen dieser Bestimmung sehen Ziff. 22 (mit Bezug auf Berichte, Anträge und Antworten zu Initiativen) und Ziff. 23 (mit Bezug auf Berichte, Anträge, Antworten zu Vorstössen aus dem Gemeinderat) der Kompetenzordnung vor, dass dem Geschäftsleitenden Ausschuss die Entscheidung zur Weiterleitung an den Stadtrat obliegen soll.
- o Gemäss Art. 104 lit. d GO stellen die Schulkommissionen Antrag über die Schaffung neuer Stellen für Lehrpersonen. Demgegenüber sieht Ziff. 14 der Kompetenzordnung keine Mitwirkung der Schulkommission bei der Schaffung neuer Stellen für Lehrpersonen vor. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auch auf Art. 4 VLV, wonach der Stadtrat auf Antrag der Präsidentin oder des Präsidenten der Schulkommission über die Schaffung von Stellen für Lehrpersonen entscheidet. Sofern über einen solchen Antrag, wie von der Kompetenzordnung vorgesehen, nur im Geschäftsleitenden

Ausschuss entschieden wurde, steht dieses Vorgehen nicht im Einklang mit der Gemeindeordnung.

- o Gemäss Art. 103 lit. d GO stehen den Schulkommissionen die Anstellung der Rektorin, des Rektors oder der Schulleitungen, deren Stellvertretung und weiterer Lehrpersonen mit Leitungsaufgaben im Rahmen der Bestimmungen des Gemeinderates zu. Die Kompetenzordnung ist diesbezüglich insofern unklar, als sie nur mit Bezug auf die Prorektorate die abschliessende Entscheidung der Schulkommission zuweist (Ziff. 13), während für weitere Lehrpersonen mit Leitungsaufgaben gar keine Regelung getroffen wurde. Art. 5 Abs. 1 VLV schliesslich bezeichnet als Anstellungsinstanz für die Prorektorinnen und Prorektoren die Schulkommission (lit. b), für die Bereichsleitenden und die übrigen Lehrpersonen jedoch die Rektorin oder den Rektor (lit. c).

### 3.4.2 Empfehlungen

Die GPK empfiehlt der Schulkommission

- die klare Aufgabenteilung zwischen Schulkommission und Direktion zu beachten. Die Schulkommission als Aufsichtsgremium kann der Direktion weder beratend noch operativ zur Seite stehen.
- die Führung eines eigenen Sekretariates der Schulkommission, das personell und örtlich getrennt ist vom Sekretariat der Direktion resp. der Schule.
- Eine Überarbeitung der Organisation der Schulkommission mit dem Ziel, dass dieselbe ihre Aufgabe vollumfänglich wahrnehmen kann. Insbesondere gilt es zu berücksichtigen, dass alle Mitglieder der Kommission den Zugang zu allen relevanten Informationen haben. Allenfalls muss sich die Gesamtkommission auch häufiger als nur dreimal im Jahr treffen.
- die Überprüfung der Kompetenzordnung zur Geschäftsordnung vom 30. Juni 2008 im Lichte der Gemeindeordnung der Stadt Zürich.

## 3.5. Kommunikation

### 3.5.1 Sachverhalt

In den Äusserungen der Delegation des Konventvorstands sowie der Delegation der Schulkommission stand die Kommunikation immer wieder im Zentrum. Einzelne Aspekte wurden bereits oben aufgeführt.



Beklagt wurde von Seiten einzelner Schulkommissionsmitglieder

- die mangelhafte Information der einzelnen Mitglieder, die sich nicht im Geschäftsleitenden Ausschuss der Schulkommission befinden.

Von der Delegation des Konventvorstands wurde beanstandet,

- dass der Konventvorstand nicht direkt mit der Schulkommission kommunizieren könne, da die schriftliche Kommunikation über das Sekretariat der Direktorin resp. der Schule gehe, dort gelesen und teilweise verschleppt oder verändert werde.
- dass Lehrpersonen, wenn sie mit einzelnen Schulkommissionsmitgliedern reden, nicht wissen, ob die Informationen an die Direktorin weitergeleitet würden, da dies wiederholt geschehen sei.
- dass Kritik von Seiten der Lehrerschaft bei Direktorin und Schulkommission wenig willkommen seien.
- dass die Kommunikation als stark hierarchisch wahrgenommen wird.
- dass die Meinungen und das Wissen der Lehrpersonen wenig gefragt seien.

Hinsichtlich Information der Schulkommission durch die Direktion fiel der GPK auf, dass der Schulkommission an der Informationsveranstaltung vom 12. April 2010 von der Direktion nahezu dasselbe Material vorgestellt wurde, das zwei Jahre zuvor der gemeinderätlichen Spezialkommission PRD/SSD präsentiert worden war. Das spricht nicht für eine rasche und transparente Kommunikation. (Info an die SK PRD/SSD vom 8. Juli 2008 und Info an die Schulkommission vom 12. April 2010).

### 3.5.2 Empfehlung

Neben den bereits weiter oben formulierten Empfehlungen empfiehlt die GPK der Direktorin und der Schulkommission das Thema Kommunikation prioritär zu behandeln und hierbei den Aspekten Vertraulichkeit, Informationsfluss, Kritikfähigkeit und Hierarchie besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

## 3.6 Stellenbesetzung

### 3.6.1 Sachverhalt

Die Delegation des Konventvorstands kritisiert in Bezug auf die Bereichs- und Formatsleitungen

- die zahlreichen Wechsel.
- die aus ihrer Sicht zu langen Vakanzen ohne Ausschreibung.
- die Intransparenz der Stellenbesetzung.

### 3.6.2 Empfehlung

Die GPK empfiehlt der Direktorin und der Schulkommission für die Besetzung von Führungspositionen Transparenz im Hinblick auf die Auswahlkriterien und die Termine.

## 4 Abschliessende Bemerkungen

Die GPK ist sich der Tatsache bewusst, dass die Zusammenführung der verschiedenen Organisationen zur neuen Einheit FSV eine komplexe und schwierige Aufgabe war und immer noch ist. Sie ist sich auch bewusst, dass es bei solchen Veränderungen unmöglich ist, Unzufriedenheit bei den Lehrpersonen ganz zu vermeiden. Dies war der GPK bereits vor Beginn ihrer Untersuchung klar. Dennoch hat sie sich entschieden, die an sie von verschiedener Seite herangetragenen Vorwürfe zu prüfen. Nach Abschluss der Untersuchung hat sich gezeigt, dass dieselbe notwendig war und dass besonders in den Bereichen Führung, Kommunikation und in Bezug auf die Rolle der Schulkommission Handlungsbedarf besteht.

Die FSV ist eine wertvolle und wichtige Institution in der Stadt Zürich. Die GPK stellte bei allen Befragungen mit allen Involvierten fest, dass den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Direktorin und den Schulkommissionsmitgliedern die FSV ein grosses Anliegen ist. Damit sind gute Voraussetzungen gegeben. Für eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen involvierten Kreise und die Weiterentwicklung der FSV erachtet die GPK ihre Empfehlungen aber als notwendige Grundlage.

Die GPK anerkennt den Willen aller Beteiligten, die Situation in der FSV zu verbessern. Die Projekte zielen in die richtige Richtung und haben bis im Herbst 2012 zufriedenstellende Ergebnisse hervorgebracht. Mit der Zustellung des GPK-Berichts hofft die GPK, der Schulkommission weitere Hinweise zur Verbesserung ihrer Aufsichtsrolle und Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Die GPK dankt allen befragten Personen für ihre offene und differenzierte Darlegung ihrer Sicht der Situation.

## 5 Beschluss der GPK

Die GPK beschliesst am 22. Oktober 2012:

1. Der Bericht „Fachschiule Viventa“ wird genehmigt.
2. Die Schulkommission der Fachschule Viventa und der Stadtrat werden je zur Stellungnahme eingeladen mit Frist bis 13. Dezember 2012.

Zustimmung:      Präsident Matthias Probst (Grüne), Vizepräsident Michael Schmid (FDP), Bruno Amacker (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Marco Denoth (SP), Renate Fischer (SP), Peter Küng (SP), Markus Kunz (Grüne), Christian Traber (CVP)  
Abwesend:         Irene Bernhard (GLP), Bruno Sidler (SVP)

Die GPK beschliesst am 28. Januar 2013:

1. Von der Stellungnahme der Schulkommission der Fachschule Viventa vom 7. Januar 2013 und dem Verzicht des Stadtrats auf eine erneute Stellungnahme unter Verweis auf den Bericht des Schul- und Sportdepartements vom 20. Juli 2012 wird Kenntnis genommen.

Die GPK beantragt am 28. Januar 2013 dem Gemeinderat:

2. Der Bericht der GPK zur Fachschule Viventa vom 22. Oktober 2012 wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Empfehlungen der GPK im genannten Bericht werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
4. Die Schulkommission der Fachschule Viventa wird beauftragt, in Ergänzung zu ihrer Stellungnahme vom 7. Januar 2013 innert einem Jahr dem Gemeinderat über die Entwicklung der Fachschule Viventa Bericht zu erstatten und bis dahin die notwendigen organisatorischen und rechtlichen Anpassungen der Fachschule Viventa vorzunehmen.

Zustimmung:      Präsident Matthias Probst (Grüne), Vizepräsident Michael Schmid (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Marco Denoth (SP), Renate Fischer (SP), Peter Küng (SP), Markus Kunz (Grüne), Bruno Sidler (SVP), Christian Traber (CVP)  
Abwesend:         Irene Bernhard (GLP), 1 Sitz vakant (SVP)

## Mitglieder der GPK

### *Mitglieder über die gesamte*

#### *Untersuchungsdauer:*

- Roger Bartholdi SVP
- Irene Bernhard GLP
- Peter Küng SP
- Michael Schmid FDP  
(Vizepräsident ab 9. Mai 2012)
- Bruno Sidler SVP
- Christian Traber CVP

#### *Mitglied ab 6. Juli 2011:*

- Matthias Probst Grüne  
(Präsident ab 9. Mai 2012)

#### *Mitglied ab 18. Januar 2012:*

- Renate Fischer SP

#### *Mitglied ab 23. Mai 2012:*

- Markus Kunz Grüne

#### *Mitglied ab 3. Oktober 2012:*

- Marco Denoth SP

#### *Mitglied bis 6. Juli 2011:*

- Fabienne Nicole Vocat Grüne

#### *Mitglied bis 31. Dezember 2011:*

- Bernhard Jüsi SP

#### *Mitglied bis 30. April 2012:*

- Dr. Ueli Nagel Grüne

#### *Mitglied bis 3. Oktober 2012:*

- Katrin Wüthrich, SP  
(Präsidentin bis 9. Mai 2012)

#### *Mitglied bis 9. Januar 2013:*

- Bruno Amacker SVP

#### *Sekretariat:*

- Gregor Bucher

#### *Beilagen:*

- Schul- und Sportdepartement. Fachschule Viventa. Bericht des Schul- und Sportdepartements zu den Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission vom 31. Oktober 2011. Zürich, 20. Juli 2012
- Schul- und Sportdepartement. Fachschule Viventa. Stellungnahme der Schulkommission zum GPK-Bericht betreffend „Fachschule Viventa“ in der Fassung vom 22. Oktober 2012. Zürich, 7. Januar 2013